

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 20.05.2010

N i e d e r s c h r i f t

der 28. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur
am Donnerstag, dem 29.04.2010,
im Stadtverordnetensitzungssaal, Stadthaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:00 - 19:45 Uhr

Anwesend:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Frau Julia-Christina Sator

(in Vertretung für Stv. Bouffier)

Herr Markus Böhm-Högy

Herr Dieter Gail

Frau Christine Wagener

Herr Prof. Dr. Klaus Kramer

(in Vertretung für Stv. Zörb)

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Ika Veronika Bordasch

Herr Dieter Geißler

Frau Dr. Ulrike Krautheim

Herr Mehmet Tanriverdi

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Frau Maren Kolkhorst

Stellv. Ausschussvorsitzende

Frau Susanne Lehne

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Prof. Dr. Aris Christidis

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Frau Annette Greilich

(bis 19.41 Uhr)

Außerdem:

Herr Klaus-Dieter Grothe

Fraktion B'90/Die Grünen

Herr Michael Janitzki

Die Linke.Fraktion

(ab 18:15 Uhr bis 19:40 Uhr)

Vom Magistrat:

Frau Dietlind Grabe-Bolz	Oberbürgermeisterin	(ab 18:50 Uhr)
Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin	(bis 18:45 Uhr)
Herr Harald Scherer	Stadtrat	

Von der Verwaltung:

Herr Folkert Sauer	Leiter des Schulverwaltungsamtes	(ab 18:06 Uhr bis 18:45 Uhr)
--------------------	-------------------------------------	------------------------------

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Dieter Knoth	Büroleiter
Frau Andrea Allamode	Schifführerin

Entschuldigt:

Frau Ursula Bouffier	CDU-Fraktion
Herr Carsten Zörb	CDU-Fraktion

Die stellv. **Vorsitzende** Kolkhorst eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Somit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde
2. Beschlussfassung über die Fläche des kommunalen Sportplatzes an der Ringallee; derzeit genutzt von den Vereinen Blau-Weiß, Türkiyemspor und vom Schulsport
- Antrag des Magistrats vom 13.04.2010 - STV/3014/2010
3. Sportplatz für die Spielvereinigung Blau-Weiß Gießen
- Antrag der Oberbürgermeisterin vom 20.04.2010 - STV/3036/2010
4. Wanderausstellung "Im Namen des Volkes? Über die Justiz im Staat der SED"
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 29.03.2010 - STV/2997/2010

- | | | |
|----|--|---------------|
| 5. | Bericht zum vorliegenden Konzept der Schulsozialarbeit vom 03.09.2009
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 29.03.2010 - | STV/2998/2010 |
| 6. | Ausstellungsfläche für den Gießener Neuen Kunstverein
- Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 18.04.2010 - | STV/3025/2010 |
| 7. | Berichtsantrag zum Aufsichtsrat der Stadttheater GmbH
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2010 - | STV/3032/2010 |
| 8. | Verschiedenes | |

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

Die Tagesordnungspunkte 2 und 3 werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

2. Beschlussfassung über die Fläche des kommunalen Sportplatzes an der Ringallee; derzeit genutzt von den Vereinen Blau-Weiß, Türkiyemspor und vom Schulsport - Antrag des Magistrats vom 13.04.2010 -

STV/3014/2010

Antrag:

- „1. Die Fläche des Sportplatzes wird im Durchführungsjahr der Landesgartenschau 2014 für temporäre Nutzungen wie Hallenschauen, Gärtnermarkt, Catering o. ä. benötigt und steht den bisherigen Nutzern nicht zur Verfügung.
2. Dem Verein Blau-Weiß und den anderen Nutzern werden während der Bauphase 2013 und im Durchführungsjahr 2014 Ersatzflächen zur Verfügung gestellt.
3. Damit Blau-Weiß seine erfolgreiche Jugendarbeit fortsetzen kann, wird dem Verein für die Zeit der Auslagerung die notwendige Unterstützung gewährt, z. B. für den Transport der Kinder und Jugendlichen zu dem noch zu bestimmenden alternativen Standort.
4. Nach Beendigung der Landesgartenschau wird der Sportplatz wieder als prioritäre Maßnahme für den Spielbetrieb ab 2015 hergerichtet. Das Vereinsheim und die Sanitäreanlagen werden dann im notwendigen Umfang saniert.

5. Die Option, dass der Verein Blau-Weiß nach Beendigung der Landesgartenschau den Sportplatz am Launsbacher Weg oder an der Miller Hall nutzt bzw. mitnutzt, wird bis 2014 erhalten.“

Bürgermeisterin Weigel-Greilich begründet die vorliegende Magistratsvorlage STV/3014/2010.

Stv. Geißler, SPD-Fraktion, beklagt, dass nach wie vor nicht klar sei, wie die Innenstadtsschulen ihren Sport ausüben sollen. Er weist auf die Landesgartenschau in Bad Nauheim hin: Das dortige Beispiel zeige, wie sich ein Fußballplatz in die Schau integrieren lasse.

Stv. Wagener, CDU-Fraktion, merkt an, die Stadt Gießen müsse sich „schon nach den Richtlinien der Landesgartenschau“ richten. Zudem bezweifelt sie die Notwendigkeit des Sportplatzes für den Schulsport. Der Platz werde nicht in dem Umfang von Schulen genutzt, wie es einige glauben machen wollen.

Stv. Greilich, FDP-Fraktion, schließt sich den Ausführungen der Stv. Wagener an.

Stv. Tanriverdi, SPD-Fraktion, fragt nach dem Tennisplatz und der Rollschuhbahn, deren Flächen ebenfalls für die Landesgartenschau benötigt werden.

Bürgermeisterin Weigel-Greilich entgegnet, dass es für die Hockeyspieler selbstverständlich sei, dass man während der Landesgartenschau woanders hingehen müsse und Möglichkeiten, woanders Tennis zu spielen, gebe es auch.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich zudem die Stv. Dr. Krautheim, Bordasch, Grothe und Stadtrat Scherer.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt (Ja: CDU/GR/FDP; Nein: SPD/LINKE).

3. Sportplatz für die Spielvereinigung Blau-Weiß Gießen STV/3036/2010
- Antrag der Oberbürgermeisterin vom 20.04.2010 -

Antrag:

„1. Es wird festgestellt, dass eine Verkleinerung und Drehung des Sportplatzes an der Ringallee um 90 Grad (Variante F) für eine Sportanlage für die Spielvereinigung Blau-Weiß Gießen und die Innenstadtsschulen in der Wieseckau die einzig machbare quartiersnahe Lösung darstellt. Zu diesem Ergebnis sind die Analyse der Alternativstandorte (A bis F) für den Sportplatz an der Ringallee und die Arbeits-

gruppe, bestehend aus Vertretern der Sportkommission, der Spielvereinigung Blau-Weiß Gießen und der Verwaltung unter Federführung der Oberbürgermeisterin betreffend eines alternativen Standortes gekommen.

2. Die Abwägung der Alternativen im Quartier - Variante F und Ist-Zustand - führt aus sportlicher, rechtlicher (Erbbaurecht) und finanzwirtschaftlicher Sicht dazu, dass der Verbleib des Sportplatzes in seiner jetzigen Ausgestaltung zu favorisieren ist.
3. Bei den weiteren Planungen zur Gestaltung der Landesgartenschau in der Wieseckau und der damit verbundenen Auftragsvergabe ist deshalb ein Sportplatz an diesem Standort zu integrieren.“

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

**4. Wanderausstellung "Im Namen des Volkes? Über die Justiz im Staat der SED" STV/2997/2010
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 29.03.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten zu veranlassen, dass die Wanderausstellung ‚Im Namen des Volkes? Über die Justiz im Staat der SED‘ des Bundesjustizministeriums in Gießen gezeigt wird. Die Ausstellung soll begleitet werden von Veranstaltungen, in denen Betroffene zu Wort kommen.“

Stv. Tanriverdi, SPD-Fraktion, regt an, den Antrag wie folgt zu ändern:

„Der Magistrat wird gebeten zu veranlassen, dass die Wanderausstellung ‚Im Namen des Volkes? Über die Justiz im Staat der SED‘ des Bundesjustizministeriums in Gießen gezeigt wird. Die Ausstellung soll **möglichst** begleitet werden von Veranstaltungen, in denen Betroffene zu Wort kommen.“

Die antragstellenden Fraktionen übernehmen die Anregung.

An der kurzen Diskussion beteiligen sich die Stv. Greilich, Tanriverdi, Dr. Krauthem, Prof. Dr. Christidis, Bordasch und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

5. Bericht zum vorliegenden Konzept der Schulsozialarbeit vom 03.09.2009 **STV/2998/2010**
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 29.03.2010 -

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, in Ergänzung zum vorgelegten Bericht zur Konzeption der Schulsozialarbeit vom 3.9.2009 genauer darzulegen, wie sich die Schulsozialarbeit mit den anderen sozialen Diensten der Stadt einerseits und den sonderpädagogischen und schulpsychologischen Diensten der Schulbehörde andererseits vernetzen, abstimmen und auch abgrenzen kann. Zu nennen sind hierbei insbesondere:

- die sozialen Dienste der Gemeinwesenarbeit
- der allgemeine soziale Dienst des Jugendamtes
- der freien Jugendarbeit des Jugendamtes
- die Schulen für Erziehungshilfe im Stadtgebiet
- die zuständigen Beratungs- und Förderzentren
- der schulpsychologische Dienst

Darzulegen ist, welche Dienste bei welchen Schwierigkeiten in Anspruch genommen werden können und sollen und wie die Abstimmung im Einzelfall aussehen soll. Ebenso sind die jeweiligen schulischen Konzepte zum Umgang mit problematischen, insbesondere gewalttätigen Schülerinnen und Schülern zu klären.“

Stv. Grothe, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, begründet kurz den Antrag.

An der Diskussion beteiligen sich die Stv. Prof. Dr. Christidis, Grothe, Tanriverdi und Geißler.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

6. Ausstellungsfläche für den Gießener Neuen Kunstverein **STV/3025/2010**
- Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 18.04.2010 -

Antrag:

Vorbemerkung:

Die Stadt ist Eigentümerin des unter Denkmalschutz stehenden Kiosks an der Licher Straße. Dieser Kiosk wurde dem Neuen Gießener Neuen Kunstverein als Ausstellungsraum zur Verfügung gestellt. Bekanntlich ist die Ausstellungsfläche recht begrenzt. Unter Berücksichtigung dieser Fakten

möge die Stadtverordnetenversammlung beschließen:

„Dem Neuen Gießener Kunstverein wird die Möglichkeit gegeben, den Kiosk so umzubauen, dass damit die Ausstellungsfläche für den Verein vergrößert wird.“

Beratungsergebnis:

Geändert mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE).

8. Verschiedenes

- **Stv. Tanriverdi**, SPD-Fraktion, lobt im Namen des gesamten Ausschusses die gerade in Gießen stattfindende Dino-Ausstellung. Die Ausstellung wirke sich positiv auf Gießen aus.
- **Stv. Bordasch**, SPD-Fraktion, merkt an, Anfang der Woche sei der Presse zu entnehmen gewesen, dass am kommenden Samstag, 01.05., in Bad Nauheim auf der Landesgartenschau die Stadt Gießen als Landesgartenschau-Stadt 2014 vorgestellt werden solle. Dies sei verwunderlich, da der Antrag zur Entscheidung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zur weiteren Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau 2014 in Gießen erst in der Stadtverordnetensitzung am 12.05.2010 verabschiedet werden solle. Zudem habe sie erwartet, dass Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich an der Veranstaltung des DGB auf dem Kirchenplatz teilnimmt.
- **Stv. Tanriverdi**, SPD-Fraktion, bittet, dass den Fraktionen die Anmeldezahlen für das neue Schuljahr vorgelegt werden sollen. Hervorzuheben seien vor allem die Übergänge von 4 nach 5.

Stadtrat Scherer sagt zu, dass den Fraktionen die Zahlen übermittelt werden, sobald sie vorliegen.

- **Stv. Geißler**, SPD-Fraktion, fragt, für wann die Baumaßnahmen im Rahmen des Sonderkonjunkturprogramm in der Grundschule Rödgen vorgesehen sind. Der Beginn war laut der Baubesprechung für die Osterferien festgelegt worden, doch noch haben keine Bauarbeiten begonnen. Außerdem bittet er, dass der Schule endlich ein entsprechender Plan mit den vorgesehenen Baumaßnahmen zur Verfügung gestellt werde.

Stadtrat Scherer entgegnet, dass er die Fragen nicht beantworten könne, er werde sie entsprechend weiterleiten, damit diese schriftlich beantwortet werden.

- **Stv. Geißler**, SPD-Fraktion, merkt an, dass die Brüder-Grimm Schule eine neue Telefonnummer erhalten habe, sie sei nicht mehr über das städtische Netz (306 Telefonnummer) erreichbar. Er fragt, ob auch andere Schulen neue Telefonnummern erhalten haben und wenn ja, warum.

Stadtrat Scherer sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DIE VORSITZENDE:

(gez.) K o l k h o r s t

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) A l l a m o d e